Die Apostelgeschichte

Sie ist die erste geschriebene Kirchengeschichte und die einzige, die vom Heiligen Geist inspiriert ist. Lukas beschreibt darin den Siegeslauf, die Ausbreitung des Evangeliums von Jerusalem bis nach Rom in der Zeit von 32-62 n.Chr. und ist das Fortsetzungswerk zum Evangelium ebenfalls an Theophilus. Geschrieben hat er diese Geschichtsdarstellung um das Jahr 62 n.Chr., also gegen Ende der 1. Gefangenschaft des Apostels Paulus in Rom. In den letzten Kapiteln der Apg erfahren wir, dass Paulus als Gefangener nach Rom gebracht wird und dort 2 volle Jahre zubringt, um auf seine Ankläger und die Verhandlung zu warten. Wenn nach 2 vollen Jahren jedoch keine Ankläger kommen, muss nach römischen Recht der Angeklagte freigelassen werden. So endet die Apg offen. Interessant ist das letzte Wort im griechischen Text und auch in manchen Übersetzungen, es heißt „ungehindert“, das Wort Gott ist nicht gebunden (2 Tim 2, 9) und läuft bis heute um die Welt, um Menschen die froh- und freimachende Botschaft von der Erlösung in Jesus zu erzählen. Die Kirchengeschichte ist nicht abgeschlossen, noch ist Gnadenzeit. Paulus selbst kommt nach dieser Gefangenschaft frei, worauf er hoffte (Phlm 22) und unternimmt Reisen, schreibt Briefe (1 Tim, Tit) und kommt laut dem außerbiblischen Clemensbrief auch nach Spanien. Diesen Wunsch hatte er bereits in Röm 15, 24 geäußert. Er wird wieder gefangen genommen und ist um 66/67 n.Chr. in der Todeszelle in Rom, wo er unter Kaiser Nero enthauptet wird. Aus dieser Zelle schreibt er den 2 Tim. Und obwohl Lukas bei ihm ist (2 Tim 4, 11), erfahren wir in der Apg nichts von alledem, da sie schon geschrieben war.
Vieles von dem, was er in der Apg berichtet, hat Lukas selbst miterlebt. Das sehen wir an den „Wir“-Berichten in Apg 16 oder ab Apg 20, 6 bis zum Schluss; Lukas begleitet Paulus auf seiner Reise nach Rom. Alle anderen Informationen hat er, wie in Lk 1, 1-4 beschrieben, durch genaue Nachforschung erhalten. Aus Kol 4, 10-14 geht hervor, dass er Johannes Markus kannte, der Zugang zu den Augenzeugen im Haus seiner Mutter in Jerusalem hatte (Apg 12) und so zu vielen Geschehnissen, die in Apg 1-15 berichtet werden. Aus Apg 21, 8 sehen wir, dass er Philippus begegnete, der bestens die Ereignisse in Apg 6-8 kannte. Und natürlich hatte er Zugang zu Paulus und denen, die Paulus immer wieder begleiteten, von denen er um die Vorgänge in Antiochia und den Missionsreisen, bei denen er nicht selbst dabei war, wusste. Wenn Eusebius recht hat, dass Lukas aus Antiochia stammt, dann wird er um die Dinge in seiner Vaterstadt auch deshalb gewusst haben. Lukas schreibt historische Fakten, der Glaube an Jesus steht auf einer absolut sicheren Basis. Interessant hierfür ist auch das Wort in Apg 1, 3: „sichere Kennzeichen“ oder „Beweise“.

Starke Betonung wird in der Apg auf das Wirken des Heiligen Geistes gelegt, der sehr oft als Handelnder genannt wird (z.B. Apg 8, 29 oder Apg 13, 2 und vielen anderen Stellen). Aus diesen Stellen geht auch ganz klar hervor, dass der Heilige Geist eine Person ist. Und es wird ein im AT noch verborgenes Geheimnis deutlich, das Paulus in Kol 1, 27 nennt, dass der Heilige Geist im Gläubigen wohnt und ihn fortdauernd leitet.

Vom Ölberg bei Jerusalem aus, am Knotenpunkt der drei Kontinente Asien, Afrika und Europa, gibt Jesus, der Heiland der Welt, den Jüngern den Auftrag zur Weltmission (Apg 1, 8-12), angefangen in Jerusalem, nach Judäa und Samaria, bis ans Ende der Erde. Auf diesem Berg wird er als Richter der Welt wiederkommen (Sach 14, 3-5).
Nach dem Schlüsselvers in Apg 1, 8 kann die Apostelgeschichte gegliedert werden: Apg 1, 1-26 der Missionsbefehl in 4 Punkten; Apg 2, 1 – 7, 60 die Verkündigung in Jerusalem; Apg 8, 1-4 das Evangelium kommt nach Judäa; Apg 8, 5-25 das Evangelium kommt nach Samaria und Apg 8, 26 – 28, 31 bis ans Ende der Erde. In Apg 8.9 und 10 werden drei Bekehrungsgeschichten der drei Söhne Noahs, die Stammväter der gesamten Menschheit, beispielhaft geschildert: ein Sohn Hams, der Kämmerer aus Äthiopien (= Kusch 1 Mo 10, 6), ein Sohn Sems, der Israelit Saulus aus Tarsus und ein Sohn Japhets, der Hauptmann Kornelius, ein Römer. In Apg 11, 19ff wird berichtet, wie Gemeinde unter den Nationen in Antiochia entsteht und von dort die Missionsreisen des Paulus ausgehen. In Antiochia werden die Jünger auch erstmals „Christen“ genannt. Ab Apg 16, 9 legt Lukas unter Anleitung des Heiligen Geistes dann den Schwerpunkt auf die Evangelisierung Europas. Ein „Mann aus Mazedonien“ erscheint ihm in Troas im Traum und bittet ihn, nach Europa zu kommen. Diese sehnliche Bitte wird schon im AT angekündigt, z.B. in Jes 42, 4 oder Jes 49, 1ff. Die „Inseln“ bezeichnen Europa. Kein anderer Kontinent wurde so vom Evangelium geprägt wie dieser.
Eine andere Einteilung ist die nach den handelnden Personen. So lesen wir in Apg 1-12 häufig, dass „die Apostel“ handeln, insbesondere vom Dienst des Petrus; in Apg 13-28 steht der Dienst des Paulus im Vordergrund.
Ein dritte interessante Einteilung ergibt sich durch dem sogenannten „Wachstum-Refrain“ in Apg 6, 7; Apg 9, 31; Apg 12, 24; Apg 16, 5; Apg 19, 20; Apg 28, 30.31, der jeweils einen Abschnitt abschließt.
Wenn die Apg mit einer Landkarte gelesen wird, ist es wichtig zu wissen, dass Lukas meist die Gebietsnamen für geographische Angaben verwendet, Paulus dagegen in seinen Briefen die Provinznamen.
2 Kapitel sollen noch erwähnt werden: Apg 17, 22ff als sehr schönes Beispiel apostolischer Verkündigung, die Areopagrede in Athen und Apg 27, die detaillierteste Beschreibung einer Schiffsreise der Antike.